

Der Band „Gießen – Oberhessen – Hessen. Beiträge zur evangelischen Kirchengeschichte“ will neben der Bearbeitung spezifischer Inhalte Gießener Religionskultur auch Aspekte der Stadt-, Regional- und Landesgeschichte auf ihre Bedeutung für dieses Thema hin untersuchen.

Gießen als Sitz der Landesuniversität und der oberhessischen Superintendenturen: Die enge Verbindung der Stadt mit der Kultur-, Bildungs-, Sozial- und Politikgeschichte der Landgrafschaft und des Großherzogtums/Volksstaates Hessen macht auch eine Einbeziehung der umfassenderen geschichtlichen Zusammenhänge in die örtliche Kirchengeschichte notwendig.

Denn trotz aller sozialen und politischen Veränderungen wirken sich lokale und regionale Traditionslinien gerade im kirchlichen Raum bis in die Gegenwart hinein aus. Diese zeichnet der Verfasser als Kirchenhistoriker und Gießener Pfarrer an verschiedenen Beispielen nach.

Karl Dienst, Jg. 1930, Studium der Ev. Theologie in Mainz sowie der Philosophie und Pädagogik in Gießen; 1955 Promotion zum Dr. theol. in Mainz. Nach Pfarrdienst in Limburg, Wiesbaden und Gießen (Markusgemeinde, Petrusgemeinde) von 1970 bis 1994 Oberkirchenrat für schulische und außerschulische Bildung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt. Seit 1973 Honorar-Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und seit 1983 Honorar-Professor für Historische und Praktische Theologie an der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt a.M. mit Lehre auch an der Technischen Universität Darmstadt. Mitglied mehrerer historischer Kommissionen und Vereine. Zahlreiche Veröffentlichungen vor allem zur allgemeinen und territorialen Kirchengeschichte sowie zur Bildungs- und Schulgeschichte.